



Presseaussendung zur Brüssel-Reise

Lienz, am 15. April 2013

Vertreterinnen der „Iselfrauen“ (Frauen für die Isel ohne Kraftwerke) und der Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk Virgental nahmen am 10. April an einem Expertengespräch zum Thema Natura 2000 im EU Parlament teil. Neben ExpertInnen aus der EU-Kommission und EU-ParlamentarierInnen waren auch VertreterInnen der österreichischen Bundesländerbüros in Brüssel anwesend. Dabei konnten sich die AktivistInnen über den aktuellen Stand des Nominierungsprozesses für Natura 2000 Gebiete, speziell für die Isel, informieren:

Der Prozess zur Natura 2000, dem Netzwerk zur Sicherung des europäischen Natur-Erbes läuft in der EU seit 20 Jahren. Viele Länder haben diesen Prozess schon längst abgeschlossen, z. B. auch Ungarn, das bekanntlich viel später als Österreich beigetreten ist. Österreich ist das mit Abstand säumigste Land und hat noch die meisten Nachnominierungen zu erbringen. Die Frauen erfuhren, dass die Isel mit ihren seltenen Tamariskenbeständen ein absolut „klarer Fall“ für eine Einbringung in ein Natura 2000 Gebiet ist. Dies steht für die EU-Kommission seit über zehn Jahren fest, darüber gibt es umfangreiches Datenmaterial und Bestandsaufnahmen vor Ort.

Sollte Österreich nicht nominieren, wird in den nächsten Monaten das Mahnverfahren eingeleitet. Die sechswöchige Fristverlängerung für eine Stellungnahme Österreichs an die EU ist am 11. April verstrichen, eine weitere Verzögerung des Verfahrens aufgrund von formalen Einsprüchen wird nicht zu erwarten sein. Mit dem Start dieses Mahnverfahrens beginnt auch ein erhöhter Rechtsschutz für die zu nominierenden Gebiete. Die EU-Kommission agiert hier natürlich unabhängig von Zurufen und Interventionsversuchen und vollzieht das von allen Mitgliedsstaaten gemeinsam beschlossene EU-Recht.

Bestätigt hat sich auch die Aussage, dass es sich bei der Isel mit dem Schutzgut der Deutschen Tamariske nur um die Einbringung des öffentlichen Wassergutes handelt und deshalb kein Privatbesitz betroffen ist. Die EU will keine „Käseglocke“ über Natura 2000 Gebiete stellen, denn auch die Bereiche Tourismus und Landwirtschaft vertragen sich ausgezeichnet mit Natura 2000. Natura 2000 ebnet den Weg zu Life+ Förderungen, mit denen z.B. am Lech und an der oberen Drau bereits gute Erfahrungen gemacht wurden.

Kontakt:

„Bürgerinitiative Iselfrauen“, Mag. Kerber Anna Maria, anna-maria.kerber@aon.at, 04852 62 531
„Bürgerinitiative Virgental“, Mag. Rita Feldner, 0664 8458138, www.kraftwerk-virgental.at